

Inhalt

Einleitung	VII
A. Kritische Betrachtungen	1
I. Untersuchung: Der Philosoph und der empirische Begriff der Seele	3
1. Einführung in die Problemstellung	3
2. Bewußtseinspsychologie und Metaphysik des Seins	9
3. Josef Geysers Begriff der Seele im Licht ontologischer Besinnung	12
4. Das „sentire“ als metaphysisches Problem	21
II. Untersuchung: Über den modernen Begriff des geistigen Ich 1. Der Ursprung des modernen Seelenbegriffes bei Descartes und Locke	25
2. Kant und das Entstehen des modernen Trialismus	31
3. Der Trialismus in der Philosophie Heinrich Rickerts	36
4. Der Trialismus Max Schelers	38
5. Die doppelte Ich-Spaltung in der transzendentalen Phäno- menologie Edmund Husserls	54
6. Metaphysische Aspekte des modernen Trialismus	54
III. Untersuchung: Der objektivistische Begriff der Seele	56
1. Kants Kritik der Paralogismen und die traditionelle Seelenlehre	56
2. An der Grenze des intentionell Erkennbaren	67
3. Die Metaphysik von „Être et Avoir“ und der Begriff der Seele	70
B. Seele und Beseeltes im Lichte der philosophischen Besinnung	77
IV. Untersuchung: Phänomenologie des Ich als Aktvollzieher	79
1. Die methodische Ausschaltung der problematischen Be- griffe	79
2. Phänomenologie der rückgerichteten Aktivitäten	85
3. Das objektivierbare Ich als Vieleinheit	86
4. Das objektivierbare Ich als unvollkommene Innerlichkeit	87
5. Die Objektivierbarkeit des temporalen Ich	93
6. Phänomenologie der quasi-objektiven Wirklichkeit	98
7. Charakterisierung des Subjektpols der rückgerichteten Akte	99
8. Das quasi-objektive Geschehen	101
9. Wesensbestimmung des Begriffes „mein Leib“	103

10. Erste Besinnung auf das metaphysische Kontrastpaar „meine Seele — mein Leib“	104
11. Metaphysische Folgerungen	106
V. Untersuchung: Zur Phänomenologie des verleiblichten Ich. Ein Beitrag zur Ordnungslehre des Konkreten	110
1. Einführung in die Problemstellung	110
2. Der Begriff des relativen Selbstandes	114
3. Die Häufung	117
4. Die Einung	119
5. Das geordnete Ganze	122
6. Die Dynamik des geordneten Ganzen	127
7. Die Teilhabe der Glieder am formgebenden Akt	129
8. Die Vieleinheit meiner Glieder als struktuiertes Ganzes	133
9. Die quasi-objektive Vieleinheit als strömendes Ganzes	138
10. Subjektives Strömen und unvollkommene Immanenz	145
11. Der Begriff der Beseelung	147
12. Das inkarnierte Ich als Einheit schlechthin und als Viel- heit	152
VI. Untersuchung: Zur Phänomenologie des Ich als Bewußtseins- innerlichkeit	156
1. Die Aporie der Quasi-Subjektivität	158
2. Das irreduktible Subjekt und seine reduktiblen Quasi- Subjekte	158
3. Die reflexive Reduktion	160
4. An der Grenze der Objektivierbarkeit	166
5. Der transzendente Charakter meines existentiellen Aktes	173
6. Der Vorrang meiner transzendentalen Seinsweise	176
7. Das Selbstbewußtsein als phänomenologisches und meta- phisches Problem	182
8. Das geistige Ich als Bewußtseinsinnerlichkeit	192
VII. Der Begriff der Seele in der metaphysischen und empirischen Psychologie	200
1. Die Auslegung der geistigen Selbsterfahrung als Aufgabe der philosophischen Psychologie	200
2. Geformte Zeit als materielles Apriori des Psychisch- seienden	206
3. Geformte Zeit als beseelte Zeit	215
4. Die Psyche als „Organ“	218
5. Die theoretischen Grundlagen der Bewußtseinspsychologie	222
6. Das einsichtige Bewußtsein	229
7. Phänomenologie des psychologischen Forschens	234
8. Die Psychologie als Wissenschaft von der existentiellen Zuwendung	237
Literaturverzeichnis	244